

MOERS

KAMP-LINTFORT | NEUKIRCHEN-VLUYN | RHEURDT | ISSLE

Himmelsgucker
Nächste Folge unserer
Serie. Da kommt 'was auf
uns zu... **Wir am Niederrhein**



GUTEN MORGEN

Huberts Kollegen

Notausgang Raumschiff

Als Freunde und ich beim Gang durch eine Großstadt mit Schrecken auf die Platanen blickten, von deren dicken Ästen sich bereits in großer Menge die Borke abgelöst hatte und zu Boden gefallen war, sprachen uns zwei Passanten auf unser Tun an: „Ist das hier 'ne Baumbesprechung?“, fragte einer, und ohne auf die Antwort zu warten, liefen beide weiter. Da wir keine Erklärung für das Phänomen hatten, fragten wir die beiden Herren nach der möglichen Ursache. Die machten uns dann wenig Hoffnung: „Das ist auch eine Folge des sauren Regens.“ Aerosmith hätten ja nicht umsonst „Livin' on the Edge“ (Leben am Abgrund) gesungen. Sie hätten sich auch schon ein Raumschiff für den Fall der Fälle klargemacht, meinten die Jungs weiter. Das nennt man mal Endzeitstimmungshumor. Schade, dass die beiden so schnell weg waren. Ansonsten hätten wir sie noch fragen können, ob in dem Raumschiff vielleicht noch Plätze frei sind... P.K.

KURZ GEMELDET

Dieb schnappte sich Tasche mit Geld

Moers. Am Donnerstag um 18.55 Uhr näherte sich auf der Repelener Straße ein Mann von hinten dem Mitarbeiter eines Geschäftes für Wohnungszubehör, als dieser bei Ladenschluss die Ladentüre von außen verschließen wollte. Der Mann nahm eine Tasche mit Bargeld, die auf dem Boden stand, und rannte in Richtung Berufskolleg weg. Er war etwa 1,80 Meter groß, schlank, und bekleidet mit einem schwarzen langärmeligen Pullover und einer schwarzen Jeanshose. Hinweise an die Polizei in Moers, Asberger Straße 5, unter ☎ 02841/ 1710.

Zustimmung für kleinen gepflasterten Platz

Moers. Bei den politischen Parteien zeichnet sich eine Mehrheit dafür ab, die Fläche zwischen Schloss und Pulverhäuschen mit Natursteinen zu pflastern. Ziel ist, den Zugang zum Schlosspark barrierefrei zu machen. Dabei favorisiert die Politik wohl die kleine Variante der zu pflasternden Fläche mit 360 qm. Zudem soll der Weg bis zum Café Leonardo Strom- und Wasseranschlüsse erhalten für besondere Veranstaltungen, etwa der Musikschule oder einen kleineren Weihnachtsmarkt nach dem Vorbild von Moyland. Beschlüsse dazu fasst der Rat im Herbst. wit

IHR DRAHT ZU UNS

Redaktion:
Telefon: 02841 1407-40
Fax: 02841 170055
E-Mail: lok.moers@nrz.de

Zustellservice:
Telefon: 0800 6060720*
Fax: 0800 6060750
(* kostenlose Servicenummer)



Die mobile Kindertafel: auch ein Herzensprojekt der neuen Vorsitzenden. Hier ein Foto aus der Anfangszeit.

ARCHIVFOTO: ULLA MICHELS

Maria Welling wird Klartext-Chefin

Die 60-Jährige gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins Klartext für Kinder. Nach einer etwas ruhigeren Phase rückt sie in die erste Reihe

Von Sonja Volkmann

Am Niederrhein. Der Verein Klartext für Kinder ist im Umbruch. Es gibt Wechsel im Vorstand. Nach acht Jahren als 1. Vorsitzender gibt Hans-Dieter Wichert sein Amt ab. Am Donnerstag bei der Jahreshauptversammlung ist Maria Welling zur neuen ersten Vorsitzenden gewählt worden. Die 60-Jährige gehört zu den Gründungsmitgliedern und kennt den Verein ganz genau.

Maria Welling hat 2008 die so genannte Antragsgruppe mit aufgebaut und vier Jahre lang geleitet. Ein wichtiges Gremium, denn hier wird über die sozialen Anliegen befunden, die an den Verein herangetragen werden. Möbel für die Kinder, Kleidung, Schuhe und dergleichen mehr. Immer mit im Boot: die

„Ich habe unendlich gern für diesen Verein gearbeitet“

Hans-Dieter Wichert tritt in die zweite Reihe.

Leiter der drei Jugendämter im Klartext-Wirkungskreis. „Wir hätten das ohne die Jugendämter nicht geschafft“, sagt die neue 1. Vorsitzende im NRZ-Gespräch.

3230 Anträge haben die Ehrenamtler von Klartext in den vergangenen zehn Jahren bearbeitet, hieß es in der Versammlung, die schon ein bisschen Jubiläumsscharakter besaß. Immerhin feiert der Verein in diesem Jahr sein Zehnjähriges.



Versammlung: Hans-Dieter Wichert, Peggy Krebber, Maria Welling, Ursula Elsenbruch, Birgit Banze und Michael Passon.

FOTO: ARNULF STOFFEL

Angefangen hat alles bekanntlich mit dem Weihnachtswunschbaum im Leserladen der NRZ.

Rund 1,37 Millionen Euro sind im Laufe dieser Zeit an Spenden zusammengekommen, die Ausgaben lagen demnach bei rund 1,1 Millionen Euro. Das zeigt einmal mehr, worauf Geschäftsführer Michael Passon immer wieder hinweist: Kinderarmut ist auch in Moers, Kamp-Lintfort und Neukir-

chen-Vluyn ein großes Thema. Passon sprach am Donnerstag kurz die mobile Kindertafel an. Ein Projekt, das auch Maria Welling eine besondere Herzensangelegenheit ist. Sie erinnert sich noch gut an die anfänglichen Überlegungen nach der Essensausgabe: Wenn die Kinder nicht zu Klartext kommen können, muss Klartext eben zu den Kindern fahren. Also war die Idee der mobilen Kindertafel geboren.

Noch im vergangenen Jahr hat der Verein einen Bus von der Firma Schlothmann bekommen, weil der alte ausgetauscht werden musste. Der Bus wurde für 19.000 Euro umgebaut und ist nun im Einsatz.

Hans-Dieter Wichert wurde jetzt zum zweiten Ehrenvorsitzenden ernannt. „Der hat einen echt tollen Job gemacht“, sagt Maria Welling über ihren Vorgänger. Sie bewunderte seinen Tatendrang. „Das ist schon enorm.“ Zur zweiten Vorsitzenden wurde Ingrid Hoffmann gewählt. Ursula Meins übernimmt das Schriftführeramt von Ursula Elsenbruch. Birgit Banze achtet weiter auf die Finanzen.

Grill-Ärger im Park: Bürger wollen eine Satzung

Das „Quartierforum Innenstadt“ prangert an, dass seit elf Jahren keine Entscheidung getroffen wird

Moers. Verschmutzung, wildes Parken, Nutzung großer Flächen und teils rücksichtsloses Verhalten – das „Quartierforum Innenstadt“ legt in seinem Schreiben an die Ratsmitglieder den Finger in eine schon lange schwärende Wunde: Das „wilde Grillen“ im Schloss- und Freizeitpark nervt die Moerser seit langem, ohne dass etwas dagegen unternommen werde. Elf Jahre, in denen geredet, aber nichts unternommen wurde, ließen Zweifel daran aufkommen, ob die Politiker überhaupt in der Lage seien, Probleme zu lösen, heißt es in dem Papier.

Eine Möglichkeit der Problemlösung ist der Erlass einer Parksatzung. Im Gespräch mit der NRZ erklärte dazu Thorsten Schröder, Pres-

sesprecher der Stadt: „Wir haben das Parkkonzept seit einigen Jahren fertig.“ Zuletzt sei es außerdem noch einmal überarbeitet worden. Nachdem im Frühjahr darüber noch einmal diskutiert worden sei, habe Bürgermeister Christoph Fleischhauer jetzt angekündigt, das Problem endgültig auf andere Weise zu lösen, sollte nicht endlich eine politische Einigung gefunden werden.

So sieht es offensichtlich auch das „Quartierforum Innenstadt“. Die Einhaltung öffentlicher Ordnung sei eine kommunale Kernaufgabe. Wer diese nicht erledigt, führe dies nicht nur zu Unmut und Ärger in der Bevölkerung, sondern auch zu Politikverdrossenheit, heißt es in dem Schreiben an die Ratsmitglieder. hr

KLARTEXT Harry Seelhoff

Schluss mit dieser Politik

Vorne hui, hinten pfui? In den letzten Wochen war aus der Politik viel über das Schloss und die Gestaltung dessen Umfeldes zu hören. Offenbar geht das Interesse der Politiker an Schloss und Park aber nur so weit, wie man beides als kulturelle Spielwiese benutzen kann. Was indes Otto-Normal-Bürger von seinem Schloss- und Freizeitpark verlangt, interessiert anscheinend niemanden. Und das seit Jahren.

Dabei hat die Verwaltung ihre Arbeit längst und gut erledigt. Die Parksatzung liegt seit langem in der Schublade – in der Schublade, in der die Politik sie hat leise verschwinden lassen. Klar, wenn man die Satzung beschließt, muss man das Ordnungssamt personell aufstocken. Aber den Bürgern ist ein Schloss- und Freizeitpark, in dem sie nicht von Grillschwaden eingeebelt werden, allemal lieber als eine weitere Kulturstätte.



MELDUNG DES TAGES

Planungen für das Quartier Haagstraße

Ausstellung ab
Mittwoch im Rathaus

Moers. Die Jury hat entschieden – und leicht ist es ihr nicht gefallen. Beim Werkstattverfahren für das Quartier Haagstraße mit Bürgerbeteiligung haben die Experten am Ende zweimal den ersten Rang vergeben. Beide Entwürfe bilden somit die Grundlage für die städtebauliche Entwicklung des Bereichs zwischen Altstadt, Kastellplatz, Hanckwitzstraße und Schlosspark. Alle Arbeiten werden in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Einige Vertreter der Planungsbüros und der Jury stellen die prämierten Planungen bei der Ausstellungseröffnung am Dienstag, 10. Juli, um 17 Uhr im Großen Sitzungssaal (Altes Rathaus, Raum 1.002) detailliert vor.

Angestoßen wurde das Werkstattverfahren im Jahr 2015 durch den damaligen Staatssekretär des Städtebauministeriums NRW aufgrund der Umbrüche im Quartier. So möchte die evangelische Kirchengemeinde ihr Eigentum verkaufen. Dazu gehören das denkmalgeschützte Tersteegenhaus und der Kindergarten Kleine Allee. Das ehemalige Hafthaus im Besitz des Landes NRW wird nicht mehr genutzt. Außerdem gibt es Überlegungen der Arbeitsagentur für einen neuen Standort. Das Werkstattverfahren wird durch Städtebaufördermittel des Landes finanziert.

Die Ausstellung ist ab Mittwoch, 11. Juli, im Alten Rathaus, Foyer, 2. Obergeschoss, vor Raum 2.006, zu sehen.

Die Awo macht den nächsten Schritt zur Strukturreform

Kreis Wesel. Der Awo-Kreisverband hat den nächsten Schritt zur Einführung des so genannten Präsidialsystems gemacht. Die Strukturreform ist bei der Kreiskonferenz in Dinslaken einstimmig beschlossen worden. Wie die NRZ berichtete, möchte die Awo ihre Ehrenamtler an der Spitze entlasten und statt des bisher ehrenamtlichen einen hauptamtlichen Vorstand einführen.

Das insgesamt komplexe Thema wird bereits seit dem vergangenen Jahr im Rahmen von Ausschuss-Sitzungen, einer Ortsvereinstagung und Vorstandssitzungen diskutiert. Die Awo möchte mit dieser Entscheidung den stetig wachsenden gesetzlichen Anforderungen und den Diskussionen um Finanzen entgegenwirken. Ab dem nächsten Jahr werden die Delegierten nicht mehr den „Kreis-Vorstand“ wählen, sondern das „Präsidium“, erklärt die Awo. Das Präsidium setzt sich aus sieben gewählten Mitgliedern zusammen und trifft sich bis zu viermal pro Jahr über die Dauer von vier Jahren. Das Neue: Das ehrenamtliche Präsidium beruft einen hauptamtlichen Vorstand ein, der für eine Dauer von bis zu acht Jahren tätig sein wird. Die Änderung soll zum 1. Juli 2019 in Kraft treten. sovo